

**Verband der Schweizerischen StudentInnenschaften**  
**Union Nationale des EtudiantEs de Suisse**  
**Unione Svizzera degli Universitari**

Schanzenstr. 1 Tel 031 382 11 71 info@vss-unes.ch  
CH-3001 Bern Fax 031 382 11 76 www.vss-unes.ch

---

Bern, den 4. April 2002

## **Pressemitteilung**

### **Studierende blockieren Sitzung der SUK**

Heute hätte die Schweizerische Universitätskonferenz (SUK) über die von der Hochschulrektorenkonferenz (CRUS) vorbereiteten Richtlinien zu Bologna diskutieren sollen. Die Sitzung konnte aber auf Grund einer Kundgebung, organisiert durch den Verband der Schweizerischen StudentInnenschaften (VSS) und der Conférence Universitaire des Associations d'EtudiantEs (CUAE) sowie Vertretern der Assistierenden aus Genf nicht stattfinden. Eine Sitzung, um darüber ausgiebig zu diskutieren und eine echte Debatte führen zu können, konnte vereinbart werden. Der VSS ist über die Auswirkung der Blockade sehr erfreut und hofft, dass ein Diskurs stattfinden kann, bei welchem die studentischen Interessen angehört und eingearbeitet werden können. Die Studierenden wehrten sich gegen den Vorschlag der CRUS, da er die Problembereiche der Bologna-Deklaration und die Position der Studierenden nicht nur in keinsten Weise berücksichtigte, sondern die Studierenden nicht einmal eingeladen wurden ihre Position dazu zu präsentieren oder diese schriftlich vorzubringen.

Der VSS wehrt sich gegen die Umsetzung der Bologna-Deklaration, da diese vor allem die Interessen der Wirtschaft bedient und sich nicht um die sozialen, geschlechtsspezifischen und kulturellen Bereiche kümmert. Der Vorschlag der CRUS beinhaltete nur die Strukturanpassung des Systems und liess alle anderen Aspekte und vor allem die Kritikpunkte der Studierenden aussen vor.

Nach einigen Minuten erklärte Staatssekretär Kleiber die Sitzung offiziell für beendet, weil sich die Studierenden gegen eine von ihm vorgeschlagene fünfminütige Präsentation wehrten und den Saal nicht verlassen wollten. Denn bei der Präsentation hätte es sich um eine Alibiübung gehandelt und nicht um einen echten Dialog. Man einigte sich daher, dass im Mai eine offene Debatte über Bologna stattfinden soll, bei welcher die Studierenden ihre Anliegen einbringen können.

Sie finden unsere ausführliche Kritik zur Bologna-Deklaration und das klare Nein dazu unter: [http://www.vss-unes.ch/policy\\_d/bologna.html](http://www.vss-unes.ch/policy_d/bologna.html) oder rufen sie uns an auf 031/382 11 71 (Öffnungszeiten Mo-Do 11:00 – 13:00 und 13:30-16:30) oder 079/741 09 65 (unser Co-Präsident Stephan Tschöpe).

In der Hoffnung auf eine Berichterstattung Ihrerseits verbleiben wir im Namen des VSS mit freundlichen Grüßen,

Stephan Tschöpe  
Co-Präsident

Thomas Frings  
politischer Sekretär